

Angaben zu den verantwortlichen Schriftleitern der Zeitschrift

Dr. theol., Dr. phil.

Josef Schmidlin 1876-1944
Schriftleiter
der ZM 1911-1920, 1924-1927
der ZMR 1928-1935
und der ZM 1936-1937

Geb. am 29.3.1876 in Kleinlandau im Elsass.
Er studierte in Straßburg, Freiburg i.Br. und Rom Philosophie und Theologie.

1901 Promotion zum Dr. phil. in Freiburg i.Br., 1904 zum Dr. theol., 1907 Habilitation in Straßburg und PD für Kirchengeschichte in Münster.

1911 gründete er mit Gefährten die ZM, und auch an der Gründung des IIMF im selben Jahr war er maßgebend beteiligt.

Er starb am 10.1.1944 im Sicherungslager Schirmeck und wurde aus diesem Grund von der katholischen Kirche als Glaubenszeuge in das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts aufgenommen.

Schmidlin – vom Fach aus zunächst ein Kirchenhistoriker (Papsthistoriker) – gilt als »Altmeister« und »Begründer« der katholischen Missionswissenschaft, nachdem er den 1910 durch das preußische Kultusministerium erteilten Lehrauftrag für Missionskunde in Münster 1911 wahrnahm und 1912 zum a.o. Professor und im Herbst 1914 zum Ordinarius für Missionswissenschaft ebenda erhoben wurde.

Wichtigste missionswissenschaftliche Publikationen

(von den vielen Beiträgen in der ZMR abgesehen):
Katholische Missionslehre im Grundriß (²1923),
Die katholische Weltmission und deutsche Kultur (1925),
Die katholischen Missionen von der Völkerwanderung bis zur Gegenwart (1925).

Nachruf von Thomas Ohm
in: MR 1/1947, 3-11.

Dr. theol.

Karl Pieper †1948
Schriftleiter
der ZM 1921-1923

Geb. in Dortmund.
Promotion 1911 in Münster mit einer Arbeit über *Untersuchungen über die Quellenfrage in der Simon-Magus-Perikope (Apg 8,5-24)*, Habilitation ebenda 1920 mit einer Studie über *Die Missionspredigt des heiligen Paulus* (1921).
1923-1925 Mitglied der internationalen wissenschaftlichen Kommission zur Vorbereitung der Vatikanischen Missionsausstellung für das heilige Jahr 1925. Seit 1928 Prof. für Neues Testament und Missionswissenschaft an der Akademie zu Paderborn.

Aus dem Nachruf von Philipp Schniedertüns
in: MR 2/1947/1948, 153-154.

Dr. theol. Dr.**Max Bierbaum** 1883-1975

Schriftleiter

der MR 1938-1941

(in Verbindung mit

Prof. Dr. Johann Peter Steffes)

und 1947/1948 sowie

der ZMR 1950-3/1952

Geb. 1883, Studium der Theologie in Münster und in Innsbruck.

1920 Promotion zum Dr. theol. in Münster.

1920-1922 Studienurlaub in Rom und Promotion an der päpstlich-juristischen Fakultät zum Doctor juris canonici.

1925 Habilitation für kirchliche Rechtsgeschichte und Missionsrecht in Münster.

1928 Lehrauftrag für Missionsrecht und für kirchlich-kulturelle Lage und das Recht der europäischen Minderheiten (am 17. Juni 1935 erweitert um Missionstheorie und Missionskunde).

Von 1928 bis 1952 nahm er in Münster den Lehrauftrag für Missionsrecht wahr (ab dem 28.11.1939 als außerordentlicher Professor).

Mehr als ein Jahrzehnt leitete er die Wissenschaftliche Kommission des IIMF.

Seine missionswissenschaftlichen Verdienste hat er in der Festschrift *Fünfzig Jahre Missionswissenschaft in Münster* (1961, 43-50) selbst dargestellt.**Wichtigste****missionswissenschaftliche****Publikationen:***Akkomodation und Assimilation in der Heidenmission nach dem heiligen Thomas von Aquin* (1927);*Grundlegende Missionstheorie* (1929);*Dogmatik und Mission* (1930).*Würdigung von H. Eising zum 70. Geburtstag* in:

ZMR 37 (1953) 171-174;

Würdigung von Georg Frey und Josef Glazik zum 80. Geburtstag

in: ZMR 47 (1963) 257;

kurzer Nachruf von Glazik

in: ZMR 60 (1976) 65.

Dr. theol., Dr. phil.**Johann Peter Steffes** 1883-1955

Schriftleiter

der MR 1938-1941

in Verbindung mit

Prof. Dr. Max Bierbaum

Geb. am 27.8.1883 in Outscheid. Studium der Philosophie und der Theologie in Trier, Würzburg und Münster.

Promotion zum Dr. theol. 1916 in Würzburg (*Das Wesen des Gnostizismus im Lichte des Katholizismus. Eine dogmengeschichtliche Untersuchung*), zum Dr. phil. 1920 in Münster. Die erweiterte phil. Dissertation wurde im gleichen Jahr in Münster als Habilitationsschrift eingereicht (*E. v. Hartmanns Religionsphilosophie des Unbewußten auf der Grundlage einer induktiven Metaphysik dargestellt und gewürdigt. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung zwischen theistischer und monistischer Weltanschauung*).

1922 in Frankfurt und Göttingen Dozent für Vorlesungen »aus dem Gebiet der katholischen Religionswissenschaft«; seit dem WS 1923/1924 Prof. in Nijmegen, ab 1928 in Münster für Allgemeine Religionsgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft.

Wichtigste Publikationen**im Zusammenhang****von Missionswissenschaft und Religionswissenschaft:***Religion und Politik. Eine religions- und kulturwissenschaftliche Studie* (1929).*Religion und Religiosität als Problem im Zeitalter des Hochkapitalismus* (1932).*Von der Eigenart des Christentums* (1949).*Würdigung von Max Meinertz zum 70. Geburtstag*

in: ZMR 37 (1953) 169-171.

Dr. theol.**Thomas Ohm OSB** 1892-1962

Schriftleiter

der ZMR 4/1952-1961

Geb. am 18.10.1892

in Westerholt (Westfalen).

1924 Promotion zum Dr. theol.

an der Universität München bei Martin Grabmann mit einer Arbeit über Thomas von Aquin (*Die Stellung der Heiden zu Natur und Übernatur nach dem heiligen Thomas von Aquin*).*Eine missionstheoretische Untersuchung*, 1927).ab 1926 war er als Dozent an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg tätig, wo er 1930 habilitierte (*Kulturen, Religionen und Missionen in Japan*, 1929). Ab 1932 vertrat er die Missionswissenschaft an der Universität Würzburg, ab 1946 war er Prof. für Missionswissenschaft in Münster.

Am 29. August 1960 wurde er von Johannes XXIII. in die Pontificia Commissio de Missionibus Praeparatoria Concilii Vaticani II berufen.

Wichtigste**missionswissenschaftliche****Publikationen:***Die ärztliche Fürsorge der katholischen Missionen – Idee und Wirklichkeit* (1935),*Asiens Kritik am abendländischen Christentum* (1948),*Die Liebe zu Gott in den nichtchristlichen Religionen* (1957).*Die Tatsachen der Religionsgeschichte und die christliche Theologie* (1950).Seine Missionstheorie entfaltet er in seinem letzten und zugleich umfangreichsten Werk: *Machet zu Jüngern alle Völker. Theorie der Mission* (1962).*Nachruf von**Heinz Robert Schlette*

in: ZMR 46 (1962) 242-250.

Dr. theol.**Josef Glazik MSC**

Schriftleiter
der ZMR 1962-1974

Geb. am 1.2.1913 in Hagen Haspe. Er wollte ursprünglich in Kirchengeschichte promovieren, aber der Krieg zerstörte diese Pläne, denn er wurde im September 1940 zum Sanitätsdienst in die deutsche Wehrmacht eingezogen und geriet dann in die sowjet-russische Gefangenschaft aus der er erst 1949 nach Deutschland zurückkehren konnte. Die russischen Kenntnisse, die er sich dort aneignete, konnte er bei der missionswissenschaftlichen Promotion bei Thomas Ohm 1953 nutzen: *Die russisch-orthodoxe Heidenmission seit Peter d. Gr.* (1954). Fünf Jahre später folgte die Habilitation mit der Schrift *Die Islammission der russisch-orthodoxen Kirche* (1959). Beide Werke fanden große Anerkennung.

1953-1958 war er als Wiss. Assistent bei Thomas Ohm in Münster, ab 1959 Prof. für Missionswissenschaft in Würzburg und gleichzeitig Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des IIMF. Ein Jahr darauf trat er in die Redaktion der ZMR ein, der er über Jahrzehnte angehörte, 1962-1974 als Schriftleiter. 1961-1970 war er Prof. für Missionswissenschaft in Münster. Er arbeitete am Konzilsdekret über die Missionstätigkeit der Kirche (*Ad gentes*, das 4. Kapitel trägt seine Handschrift) und konnte dort die Tradition der Münsteraner Schule zur Geltung bringen. Auch wenn Glazik selbst noch in der Tradition des herkömmlichen missionswissenschaftlichen Selbstverständnisses stand, so hat er sich um eine, auch von ihm als dringend anstehend erkannte Neuorientierung, welche sich aufgrund der weltpolitischen und weltkirchlichen Veränderungen aufdrängte, bemüht. Das zeigt sich in *Mission – der stets größere Auftrag* (1979), ebenso in der darin enthaltenen Bibliographie.

Auszüge aus dem Nachruf von Giancarlo Collet in: ZMR 82 (1998) 38-39.

Dr. phil.**Georg Schückler** 1918-2002

Schriftleiter
der ZMR 1975-1981

Geb. am 7.12.1918 in Köln-Raderberg. Studium der Philosophie in Bonn (Doktorarbeit: *Die Existenz-kategorie der »Wiederholung« dargestellt am Werk Sören Kierkegaard's*, 1952. Im Mai 1958 wurde GS Grundsatzreferent beim Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung (PWG), dem späteren MISSIO, in Aachen. Ein wichtiger Teil der Tätigkeit Schücklers beim PWG bestand in der redaktionellen Betreuung von *Priester und Mission* (PM), der Zeitschrift des Priester-Missionsbundes, deren Schriftleiter er 1965-75 war. Als Grundsatzreferent hat GS viel dazu beigetragen, das seit dem II. Vatikanum gewandelte Missionsverständnis in die deutsche Ortskirche hinein zu vermitteln und die bleibende Bedeutung der Glaubensverkündigung herauszustellen: »Missionstheologie im Wandel« (PM 1972, 79-91), »Mission – Auftrag jeder Ortskirche« (PM 1972, 145-152). Bei den Überlegungen, die 1971 zur Gründung des Missionswissenschaftlichen Instituts Missio (MWI) führten, war GS stark beteiligt. 1975-1979 hatte er als Direktor die Leitung des MWI inne. Als das MWI mit dem Internationalen Institut für Missionswissenschaftliche Forschungen (IIMF) ab 1975 gemeinsam Herausgeber der ZMR wurde, übernahm GS die Schriftleitung, die er bis 1982 innehatte. Die Mitgliedschaften im IIMF und in der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft (DGM) brachten GS in Kontakt mit einem weiten Kreis von Missionswissenschaftlern. GS, der am 15. August 2002, wenige Monate vor seinem 84. Geburtstag, starb, hat für die Missionstheologie in einer Zeit des Umbruchs und für das Gespräch mit den Theologen der Dritten Welt einen bleibenden Beitrag geleistet.

Auszüge aus dem Nachruf von Georg Evers in: ZMR 86 (2002) 292-294

Dr. theol.**Thomas Kramm**

Schriftleiter
der ZMR 1/1982-1/1990

Geb. 1949 in Düsseldorf. Studium an den Universitäten Bonn und Regensburg. Wiss. Ass. am Lehrstuhl für Dogmatik und Theologische Propädeutik, Prof. Dr. Hans Jorissen, Universität Bonn. Dissertation 1979 *Analyse und Bewährung theologischer Modelle zur Begründung der Mission* (Jorissen/Waldenfels) summa cum laude, ausgezeichnet mit dem Preis der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 1979 (missio aktuell Verlag, Aachen 1979). Studium der Pädagogik an der Pädagogische Hochschule Rheinland, Bonn und Aachen, Dipl. päd. 1976. Ab 1981 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Missionswissenschaftlichen Instituts MISSIO e.V. in Aachen, Forschung und Veröffentlichungen zu Fragen der Entwicklung des Christentums im Raum nichtchristlicher Kulturen (Spezialgebiet: frankofones Afrika), Aufbau einer Fachbibliothek (heute gemeinsame Bibliothek des MWI mit der Missionsbibliothek der Jesuiten MIKADO), Veranstaltung von Kongressen, Schriftleiter der ZMR, Mitglied des IIMF und der International Association for Mission Studies (IAMS), Schriftleiter der von der IAMS hg. Zeitschrift *mission studies* (Leeds, UK). Ab 1988 Geschäftsführer des MWI und seit 1989 Verwaltungsleiter von MISSIO Internationales Katholisches Missionswerk e.V. in Aachen. Vorstandsmitglied von MISSIO-Aachen 1993-1999.

Missionswissenschaftliche Publikationen:

www.mikado-ac.info

Dr. theol.**Giancarlo Collet**

Schriftleiter

der ZMR 2/1990-2000

Geb. am 21.2.1945 in Brunnen (Schweiz).

Naturwissenschaftliche, philosophische und theologische Studien in Zürich, Luzern und Tübingen; Dr. theol.;

längere Zeit an der Universidad Intercontinental in Mexiko tätig; 1988 Professor für Missionswissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster und Leiter des dortigen Instituts; seit 2010 emeritiert. Forschungsschwerpunkte: Missionstheologie, Theologien der Dritten Welt, bes. Befreiungstheologien, latein-amerikanische Theologiegeschichte.

Wichtigste**missionswissenschaftliche Publikationen:**

Das Missionsverständnis der Kirche in der gegenwärtigen

Diskussion (1984, Dissertation); (Hg.), *Der Christus der Armen.*

Das Christuszeugnis der latein-amerikanischen Befreiungstheologen (1988);

Theologien der Dritten Welt.

EATWOT als Herausforderung westlicher Theologie und Kirche (1990.);

»... bis an die Grenzen der Erde«.

Grundfragen heutiger Missionswissenschaft (2002).

Dr. theol., Dr. phil.**Mariano Delgado**

Schriftleiter

der ZMR seit 2/2001

Geb. am 20.2.1955 in Berrueces (Spanien). Studium der Theologie, Philosophie, Romanistik und Religionswissenschaft in Valladolid, Valencia, Innsbruck, Paris und Berlin.

1985 Promotion zum Dr. theol. in Innsbruck, 1994 zum Dr. phil. an der FU-Berlin,

1995 Habilitation in Innsbruck. Seit 1997 Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Freiburg/Schweiz, seit 2008 Direktor des dortigen Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog. Mitglied der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte (SZRKG) und anderer Zeitschriften, Leiter der Sektion »Religionswissenschaft, Religionsgeschichte, Ethnologie« in der Görres-Gesellschaft, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Salzburg).

Forschungsschwerpunkte:

Kirchengeschichte als Missionsgeschichte und christliche Religions- und Kulturgeschichte, Studien zu Bartolomé de Las Casas und Johannes vom Kreuz, Politische Theologien im 16. Jahrhundert, Geschichte der deutschsprachigen Theologie im 20. Jahrhundert; interreligiöser Dialog.

Wichtigste**missionswissenschaftliche Publikationen:**

(Hg.), *Gott in Lateinamerika.*

Texte aus fünf Jahrhunderten (1991); *Abschied vom erobernden Gott. Studien zur Geschichte*

und Gegenwart des Christentums in Lateinamerika (1995);

(Hg.) *Bartolomé de Las Casas, Werkauswahl*, 4 Bde. (1994-1997);

(Hg. mit K. Koschorke und F. Ludwig) *Außereuropäische Christentumsgeschichte:*

Asien, Afrika, Lateinamerika 1450-1990 (⁴2012);

(Hg. mit M. Sievernich) *Mission und Prophetie in Zeiten der Interkulturalität* (2011).

Vollständiges Publikationsverzeichnis in: www.unifr.ch/skg